



# mauritzi

Die Schülerzeitung des Gymnasium St. Mauritz #9 11.2021

**Reportage**  
Mauritz goes VR

**Neu am Mauritz**  
Referendare stellen  
sich vor

**Reportage**  
Lebens.Raum.Liturgie

**Interview**  
Helene Bonacker

**NEU!**  
Interviews als podcast

# Aus der Redaktion



Mein Name ist Levi und ich bin in der Klasse 7a. Ich mache ziemlich viel gerne, wie zum Beispiel Fußball, Tennis und Gitarre spielen. Ich schreibe außerdem auch Geschichten und lese gerne Thriller.



Ich bin Liv aus der 7a. Meine Hobbys sind schwimmen und Volleyball spielen mit meinen Freundinnen. Außerdem koche ich gerne mit meinem Vater.



Ich bin Nele aus der 8c und meine Hobbys sind Handballspielen und Reiten. Außerdem mag ich Basketball und bin großer Fan der Golden State Warriors in der NBA.



Hi, ich bin Hannah aus der 7b. Ich lese und schreibe gerne Fantasy-Geschichten, außerdem reite ich und spiele Fußball. Ich mag Tiere sehr gerne und habe selbst zwei Katzen.



Mein Name ist Konrad und ich bin in der 8b. Ich bin Fußball-Trainer und spiele selber auch.

## Halli, hallo, hallöle!

Nach längerer Pause meldet sich die neu formierte mauritzi-Redaktion mit der aktuellen Ausgabe zurück. Seit der letzten „Corona-Ausgabe“ hat sich auch organisatorisch etwas getan. Was als AG-Zeitung der Klassenstufe 7 begann, ist inzwischen im ILEP-Bereich der Klassen 7 und 8 etabliert, also im Bereich der Individuellen Lernprojekte. Das erweitert natürlich den redaktionellen Einzugsbereich, weshalb auch gleich zwei Mitglieder der Redaktion Achtklässler sind. Und ein weiterer Zuwachs ist zu verzeichnen: Linda Sandkötter, Referendarin an unserer Schule, unterstützt die redaktionelle Arbeit. Und noch etwas ist neu: Die Interviews der mauritzi können als podcast auf der Schulhomepage angehört werden.

Zu dieser Ausgabe: Inhaltlich stellt die mauritzi #9 quasi das neue Schuljahr, soll heißen, neue Gesichter sowie neue Projekte und Ideen vor. Da wären zunächst die neuen Referendarinnen sowie die neue „BuFDine“ Helene Bonacker. Dann haben wir dem (euch allen natürlich bekannten) Schulseelsorger Hendrik Drüing bei zwei seiner neuen Projekte über die Schulter geschaut. Natürlich fehlen auch die beliebten Witz- und Rätselseiten nicht. Und Nele macht sich so ihre Gedanken über die Digitalisierung...

Wie immer wünschen wir beim Lesen viel Spaß!

Allen eine gute Zeit, für das Redaktionsteam

Linda Sandkötter und Christof Hake

# (K)Leben am Bildschirm

## Gedanken zur Digitalisierung von Nele



(K)leben wir am Bildschirm?

Die normale Antwort lautet „NEIN“, aber war das während der Zeit des Homeschoolings und des Distanzunterrichts so richtig? Die Coronapandemie war und ist für uns alle sehr schwer: überall Masken, Hygienevorschriften und das ständige Testen.

Leicht ist das nicht...

Vor der Pandemie konnten wir uns so ein Leben mit Sicherheit nicht vorstellen, aber wie wird es danach? Werden wir auf Knopfdruck wieder auf das „normale Leben“ umstellen können? Es gab viele Herausforderungen, wie zum Beispiel den Onlineunterricht. Für alle ist die Zeit des Lockdowns sicherlich schwer gewesen. Trotzdem haben wir es geschafft, diese Situation zu meistern.

Nun aber die Frage: Ist alles zu digital geworden? Wenn eine wichtige Plattform wie Schulbistum oder Zoom abstürzte, konnte kein Unterricht mehr stattfinden, wir mussten uns regelrecht auf die Stabilität dieser Plattformen verlassen und hoffen, alles würde funktionieren.

Umso größer war daher die Freude gewesen, als wieder normaler Unterricht stattfand. Dennoch kommt man nicht so einfach vom Digitalen weg.

Es wird sogar oft gesagt, dass wir regelrecht vor unseren Geräten leben würden. Tag und Nacht alle Plattformen checken, gibt es neue Mails, Quickmessages und so weiter. Obwohl es viel Kritik gab, haben wir nun trotzdem alles gemeistert. Darauf können wir auch echt stolz sein.

Aber wie es nach der Pandemie weiter gehen soll, weiß noch keiner so richtig...



# Hallo, ich bin Helene

Ein Interview mit unserer neuen BuFDine

Hallo, ich bin Helene Bonacker, 18 Jahre alt und habe dieses Jahr Abitur gemacht. Zur Zeit mache ich den Bundes-Freiwilligen-Dienst (BuFD) hier am Mauritz.

## Auf welcher Schule warst du?

Ich komme aus Nottuln, da war ich auf dem Rupert- Neudeck-Gymnasium.

## Warum BuFD am Mauritz?

Also generell mache ich den BuFD, weil ich nach dem Abitur noch nicht genau wusste, was ich später machen will und deswegen dachte ich ist es eine gute Möglichkeit um erstmal darüber nachzudenken.

Ich glaube am Mauritz ist das gut, weil ich hier viele Bereiche habe in denen ich was machen



kann und ich hoffe, es wird eine spannende Zeit.

## Welche Aufgaben hast du am Mauritz?

Also, ich bin hier in ganz vielen Bereichen tätig. Dreimal in der Woche fange ich morgens mit der Schnelltest-Ausgabe an, sonst bin ich auch im Schulzoo und mache da etwas zusammen mit den Zoopaten oder der AG.

Ich bin auch noch beim Backen oder bei „Mauritz for future“ dabei. Im Lernzentrum findet ihr mich auch immer, weil ich da die Aufsicht für die Bücherei habe. Dienstag Nachmittag bin ich bei der offenen Ganztagsbetreuung dabei.



Helene bei der morgendlichen Corona-Testausgabe.

## Worauf freust du dich am Mauritz?

Ich freu mich immer, wenn ich viel mit anderen zusammen machen kann, egal, ob es Schüler oder die anderen Lehrer sind und ich freu mich auch immer, wenn ich in den Schulzoo kann.

## Was sind deine langfristigen Pläne?

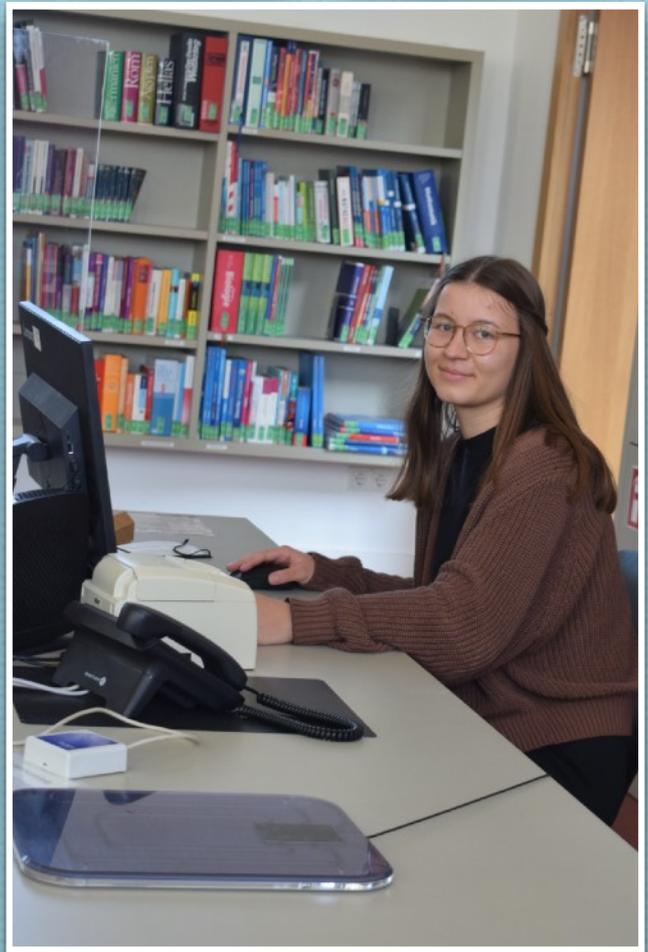
Ich weiß noch nicht genau, was ich jetzt nach meinem BuFD machen will. Dafür habe ich jetzt noch ein bisschen Zeit um zu überlegen.

## Wie lange ist dein Arbeitstag?

Meistens so bis kurz vor 16 Uhr. Nur mittwochs bis 15 Uhr und freitags, da hab ich einen kurzen Tag bis 13 oder 14 Uhr.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Freude bei uns am Mauritz!

*Das gesamte Interview ist als podcast auf unserer Homepage zu finden.*



Aufsicht im Lernzentrum.

Macht Spaß: die Arbeit im Schulzoo.



## Impressum

Der mauritzi-Redaktion dieser Ausgabe gehören an:  
Konrad Lorek Hannah Muhle, Levi Tenzer,  
Liv Wanza, Nele Wunsch,  
Linda Sandkötter und Christof Hake

Die AG-Zeitung mauritzi ist als schulinternes Manuskript zu verstehen und wird nicht verkauft. Alle Bild- und Textrechte bleiben unberührt.

# Lebens.Raum.Liturgie

Die Sonne scheint, die Vögel zwitschern und wir stehen vor der Tür zum „Lebens.Raum.Liturgie“. Hier treffen wir Herrn Drüing zu einem Interview. Und schon geht's los: wir gehen rein!

Erster Eindruck: Der Raum sieht ziemlich leer aus. Es liegen bunte Kissen auf dem Boden, Säulen stützen die Decke und die Wände sind voller Lackspritzer. Der Boden ist aus groben Bauholz-Platten, allgemein ist sehr viel Holz verbaut, man sieht aber auch Steine und Putz. Dennoch sieht der große Raum wenig gestaltet aus, er ist ja auch noch nicht fertig, oder? Herr Drüing weiß da sicherlich mehr...



Sonst ist dies ein freier Raum und ohne jegliche Vorgaben. Wenn die Kapelle aber fertig ist, wird dieser Raum wieder an die Schwestern zurückgegeben.

## Wer hatte die Idee zu diesem Raum?

Die Idee zu diesem Raum hatte in erster Li-

## Redaktion: Was war dieser Raum vorher?

*Drüing:* Dieser Raum war vorher eine Turnhalle im alten Internat des Klosters. Hier haben die Internatsschülerinnen in ihrer Freizeit Sport gemacht und die Halle war dann länger nicht benutzt worden. Und 2014 hat es ja in Münster einmal so stark geregnet, da ist diese Halle voll Regenwasser gelaufen. Deshalb musste der Boden rausgenommen werden und die Wandverkleidung abgenommen. Danach war das hier eine unfertige Baustelle.

## Was soll aus diesem Raum werden?

Aus diesem Raum soll ein gestalteter Raum werden, der von den Schüler:innen am Mauritius, aber auch noch von weiteren Menschen, die Interesse an diesem Projekt haben, gefüllt werden kann. Da die Kapelle gerade renoviert wird, werden die Gottesdienste bis Ende der Baustelle auch dorthin verlegt.



nie ich, als ich erfahren hatte, dass die Schulkapelle umgebaut werden soll. Pfarrer Streuer hatte mich dann auf diesen Raum aufmerksam gemacht.

## Was hat es mit dieser Kerze auf sich?

Ja, diese Kerze ist eine ganz besondere Kerze. Denn: Vor einem halben Jahr habe ich ja allen Schülerinnen und Schüler in den Gottesdiensten per Zoom diesen Raum vorgestellt. Da ward ihr in den Klassenräumen und ich war hier. Da haben wir Gottesdienst gefeiert und jeder Kurs konnte einen Wunsch aufschreiben, was ihr euch für diesen Raum wünscht: Was soll sein, wenn wir uns hier treffen um Gottesdienst zu feiern? Alles wurde auf Zettel aufgeschrieben. Und diese sind nun im unteren



Teil der Kerze im Wachs eingeschlossen. Also all die Wünsche der Schüler:innen sind in dieser Kerze eingeschlossen. Das ist die Kerze, die als erstes angezündet wurde beim ersten Gottesdienst. Die Kerze wird das Projekt und auch die weiteren Gottesdienste begleiten.

Vielen Dank für das Interview mit Ihnen!

Ich danke auch euch!

*Das gesamte Interview ist als podcast auf unserer Homepage zu finden.*

## „Da schau her, äh, VR...“

Pausen-Event in der Aula

Natürlich hat es sich die Redaktion nicht nehmen lassen, bei dem Pausen-Event mit den VR-Brillen vorbeizuschauen und einmal nachzufragen, wie es denn so mit und unter der Brille ist. Nach Aussage des Projektteams stand bei dieser Aktion das Ausprobieren und die erste Begegnung im Vordergrund. Die Aula war mit rot-weißem Flatterband in mehrere Segmente unterteilt, in denen sich die Brillenträger bewegen konnten. Denn: Wer so eine VR-Brille trägt, hat keine Augen für die wirkliche Umgebung, das kann schnell schiefgehen! Technisch ist es deshalb zusätzlich so geregelt, dass für jede Brille eine virtuelle Begrenzung eingerichtet ist, an deren Rand die Brille auf Klarsichtmodus umschaltet. Eine Feldbegrenzung mit Flatterband macht dennoch Sinn, da einen die virtuelle Welt derart entführt, dass man sich bei einer Störung von außen ziemlich erschrickt. Wir haben Jannes und Charlotte gefragt, wie es mit der VR-Brille war.



Mein erster Eindruck zu dem VR-Projekt ist äußerst positiv. Ich habe durch die VR-Brillen zwei unterschiedliche Welten gesehen, einmal die „Jurassic Park Welt“ und eine Welt auf der ISS im Weltraum, die beide sehr realistisch und naturgetreu dargestellt waren. Besonders beeindruckt hat mich, dass ich das Gefühl hatte, dass ich einerseits von Dinosauriern umgeben bin und andererseits in der zweiten Situation mich wie ein Astronaut im Weltraum fühlte. Dabei gefiel mir die Situation auf der ISS besser, da ich dies atemberaubender fand als die Jurassic Park Welt. Ich wünsche mir beim nächsten Mal mehr Zeit, damit man intensiver sich in die Welten hineinversetzen kann, um ohne Zeitdruck entspannt durch die Welt gehen zu können.

(Jannes)

Wie war dieses „Erlebnis“ für dich?

Es war aufregend. Ich habe dort gemalt und es war eine schöne neue Erfahrung.

Was hast du beim Malen gemacht?

Ich könnte in ganz vielen unterschiedlichen Welten malen und zum Beispiel verschiedene Farben auswählen. Es war alles sehr 3D-mäßig und ich konnte auch Zeichnungen beliebig entfernen.

Was hast du gemalt?

Ich habe ein Haus gemalt und ganz viele verschiedene Muster, in denen ich mich bewegen konnte.

Was hattest du für einen Stift?

Ich hatte Pinsel, aber man konnte auch verschiedene Stifte auswählen mit unterschiedlichen Formen und Farben auswählen.

Du konntest dich in der Welt bewegen, woran hast du erkannt, dass du nicht mehr weiterlaufen darfst?

Es kam eine Art Gitter und wenn ich meine Hand dort hinbewegte, wurde es blau und ich wusste, dass ich nicht weiterlaufen sollte.

In welchen Welten warst du?

Ich war nur in der Welt wo man malen konnte.

Das waren dann unterschiedliche Farben.

Also bestand die Welt nur aus Farben?

Ja.

Konntest du verschiedene Welten aussuchen.

Vielleicht ja, aber ich habe es irgendwie nicht hinbekommen [lacht] und war deshalb nur in anderen Farbwelten.

War es das erste Mal, dass du eine VR-Brille getragen hast?

Ich habe schon einmal an dieser Schule in einem Science-Truck eine VR-Brille getragen.

(Charlotte)

# Foto-Rätsel

Wo ist das denn?



# Unsere neuen Referendarinnen

Name **Luisa Gosewehr**  
Geburtstag **im Oktober**  
Fächer **Geschichte, Spanisch**  
Hobbys **Reisen, Kochen, Schwimmen**  
Glückszahl **3**



**Filme gucken** oder Bücher lesen  
Rucksack oder **Koffer**  
Tee oder **Kaffee**  
**Pause** oder Unterricht  
**Weihnachten** oder Ostern

Sport oder **Faulenzen**  
früh aufstehen oder **spät aufstehen**  
**Land** oder Stadt  
**Tablet** oder Laptop  
**Urlaub** oder Zuhause

Name **Vivien Montag**  
Geburtstag **im April**  
Fächer **Deutsch, Englisch**  
Hobbys **Handball, Reisen, Spaziergänge**  
Glückszahl **14**



**Filme gucken** oder **Bücher lesen**  
Rucksack oder **Koffer**  
Tee oder **Kaffee**  
**Pause** oder Unterricht  
**Weihnachten** oder Ostern

Sport oder **Faulenzen**  
**früh aufstehen** oder spät aufstehen  
**Land** oder Stadt  
**Tablet** oder Laptop  
**Urlaub** oder Zuhause

Name **Marie Uekötter**  
Geburtstag **im Juli**  
Fächer **Englisch, Sport**  
Hobbys **Tanzen, Reisen, Kochen**  
Glückszahl **8**



**Filme gucken** oder Bücher lesen  
**Rucksack** oder Koffer  
Tee oder **Kaffee**  
**Pause** oder Unterricht  
**Weihnachten** oder Ostern

**Sport** oder Faulenzen  
**früh aufstehen** oder spät aufstehen  
Land oder **Stadt**  
Tablet oder **Laptop**  
**Urlaub** oder Zuhause

Name **Linda Sandkötter**  
Geburtstag **im Dezember**  
Fächer **Mathe, Kunst**  
Hobbys **Spaziergänge, Reisen**  
Glückszahl **7**



**Filme gucken** oder Bücher lesen  
**Rucksack** oder Koffer  
Tee oder **Kaffee**  
**Pause** oder Unterricht  
**Weihnachten** oder Ostern

Sport oder **Faulenzen**  
**früh aufstehen** oder spät aufstehen  
**Land** oder Stadt  
Tablet oder **Laptop**  
**Urlaub** oder Zuhause

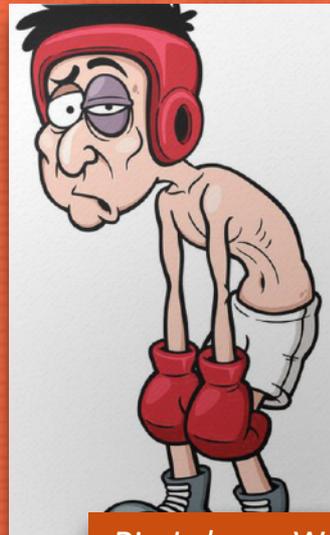
# Witzig, witzig



Zungenbrecher,  
nachsprechen:  
Am zehnten Zehnten zehn Uhr zehn  
zogen zehn zahme Ziegen zehn  
Zentner Zucker zum Zoo



Schüler: „Ich war's nicht!“  
Schulleiter: „Das sagen alle!“  
Schüler: „Na, dann stimmt's also...“



Bio-Lehrer: „Welche Muskeln werden beansprucht, wenn ich boxe?“  
Felix: „Meine Lachmuskeln“



„Christian, du hast dieselben 10 Fehler im Diktat wie dein Tischnachbar. Wie erklärt sich das wohl?“  
„Ganz einfach. Wir haben die gleiche Lehrerin!“